

# Enteiser in der Tasse

**PROJEKTE** Neben der Lagerung, Reinigung und Reparatur von Tankcontainern erwarten die Kunden von Infraseriv Gendorf zunehmend die Entwicklung kompletter Logistiklösungen.



Bis zu 60 Tankcontainer finden Platz in der Gefahrguttasse des Depots.

Das Containerdepot im oberbayerischen Gendorf hat einen doppelten Vorteil: Zum einen ist es Teil des Industrieparks Werk Gendorf mit vielen Chemiefirmen, andererseits gehört der Standort zum so genannten bayerischen Chemiesiedelort, in dem einige große Unternehmen der Branche angesiedelt sind. Um Kunden braucht sich Infraseriv Gendorf, Betreiber von Depot und Industriepark, also kaum Sorgen zu machen. Mit vielen von ihnen hat das Unternehmen zudem feste Vereinbarungen über die Lagerung voller und leerer Tankcontainer, deren Reinigung und Wartung getroffen. „Wir haben einen professionellen Leistungsverbund, der aus einem Depot, einer Reinigungsanlage und einer Werkstatt besteht“, erläutert Robert Hintermeier, Leiter Werklogistik bei Infraseriv Gendorf.

Insgesamt kann das Depot 124 Container aufnehmen, davon 64 in der Tasse für Gefahrgut. Auf der benachbarten Lagerfläche ist Platz für weitere 60 Container, die leer und gereinigt sind oder Gase enthalten. Theoretisch, so Hintermeier, könnten auf dem Gelände des Industrieparks bis zu 200 ungefährliche Container unterge-

bracht werden. Unabhängig davon geht so mancher Behälter ohnehin direkt zur Reinigung oder in die Werkstatt, ohne Aufnahme im Depot zu finden.

## Erst nach einer Sichtprüfung per Checkliste wird ein Container in das Depot übernommen.

Wie der Abteilungsleiter weiter berichtet, erlaubt der Genehmigungsbescheid die Lagerung von Gasen (Klasse 2), entzündbaren flüssigen Stoffen (3), giftigen (6.1), ätzenden (8) und verschiedenen gefährlichen Stoffen (9) bis zur Wassergefährdungsklasse 3. Jährlich laufen rund 2300 Container durch das Depot, davon gut die Hälfte in leerem Zustand. Von den übrigen sind etwa 500 mit gefährlichen Gütern der Klasse 2, 280 mit Klasse 9 und 120 mit Klasse 6.1 gefüllt. Der Rest verteilt sich auf Stoffe anderer Klassen.

### Container mit Flugzeugenteiser

Eine Besonderheit in Gendorf sind Abfälle aus der Enteisierung von Flugzeugen. „Das ist bei uns standortspezifisch, weil

wir im Industriepark eine Firma haben, die Flugzeugenteisungsmittel herstellt“, erklärt Hintermeier. Der Abfall wird an den Flughäfen in Tankcontainern gesammelt, nach Gendorf transportiert und dort gelagert. Das Unternehmen ruft diese Container über die Sommermonate nach und nach ab, um die Abfallstoffe zur Wiederverwendung aufzubereiten.

Der Chemiepark ist sowohl über die Straße als auch per Schienenanschluss zu erreichen. LKW-Fahrer mit Tankcontainern melden sich zunächst am Werkstor, bevor sie das nur wenige Meter entfernte Depot anfahren dürfen. Dort prüft der Depotmanager zunächst den Frachtbrief und entscheidet, ob das Produkt gelagert werden darf. Dann gibt er die Daten in eine elektronische Datenbank ein und drückt sich das Formular für den Eingangsscheck aus. „Diese Checkliste, die zehn Prüfpunkte umfasst, haben wir uns aus den geltenden Vorschriften selbst erstellt“, sagt der Logistikleiter und ergänzt: „Anhand der Liste nimmt der Mitarbeiter am Container eine Sichtprüfung vor.“

### Beschädigt oder nicht?

Wesentliche Fragen auf dieser Liste sind: Hat der Container eine Beschädigung? Ist er dicht? Und stimmt das Produkt laut Kennzeichnung mit dem Frachtbrief überein? Sollte ein Schaden festgestellt werden, muss der Fahrer dies mit seiner Unterschrift quittieren. „In der Regel sind die Container aber in einem guten bis sehr guten Zustand“, weiß Robert Hintermeier. Gibt es einmal eine Beschädigung, betreffe sie meist Rahmen oder Isolierung von Überseecontainern. Erst wenn alle Punkte geklärt sind, holt der Mitarbeiter den Tankcontainer mit dem Reach Stacker vom LKW und lagert ihn ein oder stellt ihn auf ein Chassis für werksinterne Transporte, mit dem er zur Reinigung oder zur Werkstatt befördert wird.

Die Auslagerung läuft im Prinzip nach dem gleichen Schema ab. Jeder Container

wird einem ausführlichen Ausgangscheck unterzogen. Dabei ist auch zu prüfen, ob alle vom Kunden in Auftrag gegebenen Arbeiten durchgeführt wurden. Wichtig sind vor allem Reparaturen und Wiederholungsprüfungen. Denn manche Container sind im Überseeverkehr monatelang unterwegs. Da will der Betreiber die Garantie haben, dass der Behälter die Reise nicht nur antreten, sondern auch sicher beenden kann.

### Kontrolle im Turm

Nach dem Ausgangscheck, den der Fahrer ebenfalls quittieren muss, gibt es noch eine letzte Dichtigkeitskontrolle am Werkstor. Dort fährt der LKW durch den „Turm“, ein Portal, in dem per Kamera eine visuelle Prüfung erfolgt. So lässt sich zum Beispiel feststellen, ob auch der Domdeckel richtig verschlossen wurde. Momentan liegt der Containerumschlag in Gendorf etwas unter dem gewohnten Durchschnitt. Schuld ist der milde Winter: „Witterungsbedingt wurden in den letzten Monaten wenig Flugzeugenteisungsmittel benutzt. Da stehen die Container immer noch voll in den Depots rund um die Flughäfen“, erklärt Hintermeier.

Das Depot ist von Montag bis Freitag zwischen 7 und 16 Uhr geöffnet. „Sind Fahrzeuge für später angekündigt oder stehen noch LKW in der Warteschlange, werden die bis spätestens 18 Uhr abgearbeitet“, sagt der Werklogistikleiter. Bei entsprechender Voranmeldung könne man den Service auch am Samstag anbieten.

Neben Lagerung und Umschlag gehören das Trucking von Containern in der näheren Umgebung sowie das Heizen mit Dampf und elektrischem Strom bis zu 80 Grad Celsius zu den Leistungen des Depots. „Unsere Kunden legen großen Wert darauf, termingerecht mit Rohstoffcontainern versorgt zu werden“, weiß Hintermeier. Da muss natürlich auch die Visko-

sität, also die Temperatur der Produkte stimmen.

### Instandhaltung und Prüfung

Die Werkstatt bietet die komplette Palette der Instandhaltungsarbeiten an, darunter Schweißen und die Reparatur von Innenbeschichtungen sowie die nach zweieinhalb und fünf Jahren fälligen Wiederholungsprüfungen. Gerne greifen auch Spediteure, die Container im Full Service betreiben, auf die Kombination Lager – Reinigung – Werkstatt zurück. Fahrer können darüber hinaus die Angebote der Betriebsgastronomie nutzen.

Wegen der geplanten bundesweiten Verordnung für Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen AwSV macht sich Hintermeier keine Sorgen. „Aus unserer Genehmigungsabteilung habe ich die Rückmeldung, dass die neue Verordnung keine wesentlichen Auswirkungen auf das Depot haben wird“, sagt der Abteilungsleiter. Ohnehin ist er stolz auf den hohen Sicherheitsstandard. Zu Recht: Gas- und Flammenmelder überwachen die Anlage und sind direkt mit der Werksfeuerwehr verbunden, die ihrerseits Teil des Transport- und Unfall-Informationssystem TUIS ist.

### Container statt Tanks

Über den bloßen Containerservice hinaus erwarten Kunden heute immer öfter Komplettlösungen von den Gendorfern. So hat man im vergangenen Jahr für eine Firma ein Konzept entwickelt, stationäre Tanks durch die zeitgenaue Belieferung mit 20-Fuß-Containern zu ersetzen. Derzeit arbeite man für einen anderen Kunden aus dem Chemiepark daran, die Abfuhr von Fertigprodukten vom LKW auf die Bahn zu bringen. Ziel des Projektes ist es, einen Ganzzug mit Tankcontainern auf die Schiene zu stellen. „Projektarbeit ist für uns inzwischen schon fast Tagesgeschäft“, zieht Robert Hintermeier sein Fazit.

Rudolf Gebhardt



Das Depot wird mit Gas- und Flammenmeldern überwacht.



Robert Hintermeier ist Leiter der Werklogistik bei Infraser Gendorf.

## Infraser Gendorf

Der Industriepark Werk Gendorf ist mit über 30 Unternehmen, rund 4000 Mitarbeitern und 197 Hektar nach eigenen Angaben der größte Chemiepark Bayerns. Infraser Gendorf sorgt als Standortbetreiber dafür, dass Unternehmen für ihre Produktion die passenden Bedingungen vorfinden. Neben umfangreichen Standortservices für ansässige Kunden bietet das Unternehmen auch externen Kunden spezielle Leistungen wie zum Beispiel Logistiklösungen an. Infraser Gendorf verfügt über 1.000 Mitarbeiter und ist spezialisiert auf Lösungen für die Chemie- und Prozessindustrie.

### SEMINARE

Gefahrgutbeauftragten-Schulung  
Straße - Schiene - See  
Gefahrguttransport in der Luft  
alle Personenkategorien  
Gefahrgutfahrer-Ausbildung  
Stückgut, Tank, Klasse 1, Klasse 7  
Befähigungsschein § 20 SprengG  
Berufskraftfahrer-Weiterbildung BKRFQG  
Schulungen für beteiligte Personen  
Sachkundelehrgang gemäß TRGS 520  
Ladungssicherung  
In-House-Seminare

➤ Geben Sie einfach  
den Jubiläumscode  
SCG1994 an und Sie  
sparen bei jeder  
Anmeldung 20€\*.

\*Gilt nicht für Sonderveranstaltungen/Spezial Seminare und In-House Seminare | Barauszahlung ist nicht möglich

20 Jahre  
SCHIFFNER CONSULT  
DANKEN FÜR  
Ihr Vertrauen!

Schiffner Consult GbR  
Gefahrgutschulung und Beratung  
Boschstraße 17  
94405 Landau a.d. Isar  
fon 0 99 51 / 98 42-0  
fax 0 99 51 / 98 42-10  
info@schiffner-gefahrgut.de  
www.schiffner-gefahrgut.de

